

Geburtstagsgeld soll dem HospizZentrum zugutekommen:

„Auch für den Garten brauchen wir Spenden“

Wendessen. Ende Juni hat sie mit ihrer großen Familie im „Forsthaus“ in Wolfenbüttel ihren 85. Geburtstag gefeiert: Margarete Rusche-Schubert. „Im April noch haben wir gedacht, sie schafft es nicht bis dahin“, erzählt Sohn Arnd. Seit ihrem „Umzug“ ins Altenpflegeheim Landhaus Ahlum geht es jedoch deutlich bergauf. Bis dahin hat sie allein in ihrem Elternhaus in Ahlum gewohnt. „Der eigene Haushalt, der Garten – das ist mir dann wohl alles zu viel geworden“, gesteht sie.

Gemeinsam mit Sohn und

Schwiegertochter ist sie zu Besuch im HospizZentrum Wolfenbüttel. Im Unterschied zu vielen anderen ist ihr Hospizarbeit nicht fremd. Vor langer Zeit hat sie Dagmar Ammon – eine der Gründerinnen des Hospizvereins – bei einer Sterbebegleitung kennengelernt. Und vor einigen Jahren war sie einmal zu Besuch im „Hospiz Am Hohen Tore“ in Braunschweig: „Da hat es mir gut gefallen.“ Jetzt interessiert sie sich natürlich für das Hospiz in Wendessen. Es befindet sich sozusagen in ihrer Nachbarschaft. Die einstige Guts-



Margarete Rusche-Schubert kann es kaum erwarten. Sie freut sich sehr, dem Hospizverein einen „dicken“ Geldumschlag für das HospizZentrum anbieten zu können. 1.000 Euro sind bei ihr zusammengekommen. Sie fühlt sich gut und reich beschenkt – und schenkt alles gerne weiter. Foto: Hospizverein

hausanlage ist ihr gut vertraut. Sie kann sich noch genau erinnern – auch, wo die große Scheune stand, die 2001 abgebrannt ist.

„Was sollte ich mir zum Geburtstag wünschen?“, fragt sie. „Ich habe doch alles.“ So lässt sie sich inspirieren von einer Nachbarin, die sich Geld für die Hospizarbeit gewünscht hat. Und ihre Kinder erzählen ihr von ihren Eindrücken beim Tag der offenen Tür zur festlichen Eröffnung in Wend-

essen. Auch sie haben gespendet – für Gartenbänke. Margarete Rusche-Schubert ist stolz auf die ansehnliche Summe, mit der sie das HospizZentrum jetzt unterstützen wird. Vorständin Ulrike Jürgens schlägt vor: „Das Geld setzen wir ein für den Garten.“ Sohn Arnd nickt: „Das passt für meine Mutter genau – die Gartenfreundin. Wir kommen dann mal wieder – wenn alles fertig ist, wenn die Bänke und die Hochbeete stehen.“

Schaufenster Wolfenbüttel, 14.07.2024